



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 204.

Montag, den 11. October.

1847.

## Das Diamantkreuz.

Novelle von Moriz Reichenbach.

(Fortsetzung.)

2.

Gruber stürzte gleich einem Rasenden die Treppe hinab; doch als er eben die dunkle Haustür verlassen wollte, wo man bereits eine Laterne angezündet hatte, da trat ihm plötzlich von der Straße ein altes Weib entgegen, hielt ihm am Mantel fest und schrie mit freischender Stimme ihn an: „Ach du großmächtige, himmlische Güte! sind Sie's denn leibhaftig, mein goldner Herr Gruber? Wohinaus, wohinaus? Ich denke, Sie sitzen im Paradiese und da kommen Sie hergestaut, als ob der böse Feind hinter Ihnen wäre! Was gibt's denn? he? ach Du mein allbarmherziges Lämmlein, was ist mir denn das — Blut — Blut — Alles voller Blut — die schöne weiße Wäsche! — So reden Sie

doch, mir steht ja mein Bißchen Verstand still — daß Gott erbarme!“

„Schweig', alte Hexe!“ entgegnete Gruber wüthend; „Du bist an Allem Schuld! Wie konnt' ich auch dem Rathe eines alten Weibes folgen: langsam kommt man auch an's Ziel! — Ha! für mein zärtliches Girren, für mein großmüthiges Anerbieten zeigt sie mir die Thür mit zer schlagenem Auge — oh! wie das zuckt und brennt! — Alte! wo wohnt ein Wundarzt in der Nähe? der Schmerz macht mich wahnsinnig! Wehe der Tigerkage dort oben, wenn mein Auge erblindet, verdammt will ich sein, wenn ich's ihr nicht furchtbar gedenke! — Ein Wundarzt, Weib, ein Wundarzt — bis in's Hirn zuckt schon der Schmerz — fort, fort!“

Er stürmte fort und die Alte trippelte hinterdrein, athemlos jammernd und wehklagend, bis sie schon in der nächsten Straße ein Haus erreichten, in welchem ein geschickter Wundarzt wohnte. Hier